

Liedertafel

Die Chöre der Ettlinger Liedertafel im vollen Einsatz



Während der "Gemischte Chor" und der Chor "Rhythm 'n' Fun" der Liedertafel am letzten Sonntag die Adventsausstellung bei BLUMEN IBEN mit ihren Gesängen bereicherten, erfreute im Rahmen einer festlichen Benefizveranstaltung der "Konzertchor" der Liedertafel sein Publikum. Das Konzert mit seinem äußerst interessant zusammengestellten Programm fand zu Gunsten des "Hospiz Arista" im Asamsaal des Ettlinger Schlosses statt.

Zunächst erklang das "Ave verum corpus" und "Laudate Dominum" von Wolfgang Amadeus Mozart, sehr eindrucksvoll und ausdrucksstark vorgetragen vom Konzertchor, der Sopranistin Theresia Aranowski und dem Pianisten Alexander Burghardt. Nach der kurzen Begrüßung durch Harald Wied, 1. Vorsitzender des Fördervereins Hospiz Ettlingen e.V. präsentierte Theresia Aranowski acht klassische Spirituals, arrangiert für Sopran und Klavier.

Mit ihrer breitgefächerten Sopranstimme voller Klangzauber, Poesie und Kantabilität verlieh sie, äußerst virtuos begleitet von Alexander Burghardt am Klavier, den Spirituals einen neuen ungeahnten Zauber. Schließlich erklang das "Magnificat" von John Rutter, meisterhaft vom Konzertchor der Liedertafel, der Sopranistin Theresia Aranowski und dem Pianisten Alexander Burghardt vorgetragen.

Der Erfolg dieser Komposition liegt wohl auch darin begründet, dass es dem zeitgenössischen Komponisten Rutter gelingt, eine Musik zu schreiben, die, wie er selbst meint, "auch Menschen etwas sagt, die eher mit Elton John als mit Josquin Desprez vertraut sind". Melodischer Einfallsreichtum, viel Harmonik und Rhythmik verleihen seiner Musik suggestive Kraft und eine Natürlichkeit, die sich den Hörern unmittelbar erschließt.

Das Publikum im voll besetzten Asamsaal reagiert entsprechend: Lang anhaltender Beifall belohnte die Sängerinnen und Sänger und die Solisten. Der Dirigent und Leiter des Konzertchors, Frank Aranowski, erntete begeisterte Zurufe. Wolfgang Lorch sprach sicher vielen aus dem Herzen, als er das Konzert als einen "musikalischen Vulkanausbruch" und "phänomenales Erlebnis für Geist und Seele" bezeichnete.

Was den Dirigenten betrifft, zitierte er Nietzsche: "Wer entzündet, muss selbst brennen". Frank Aranowski hat gebrannt! So wurde die Veranstaltung in jeder Hinsicht ein wunderbarer Erfolg:

Für die Mitwirkenden, die Zuhörer und das "Hospiz Arista". Heißt es doch im Programm des Fördervereins 2008/2009: "Sich selbst und anderen Menschen eine Freude bereiten und gleichzeitig das Hospiz Arista unterstützen ist kein Widerspruch."

Der Konzertchor der Liedertafel erbrachte den Beweis. Kompliment und "Vielen Dank!"